



Jahresbericht 2019

1. Verein

Das Jahr 2019 hat für den Verein wieder erhebliche, freudige und traurige, Veränderungen mit sich gebracht. Frau Mannzen, Gründungs- und seitdem Vorstandsmitglied, ist leider verstorben. Herr Maschmeyer, kooptiertes Mitglied, hat sich sofort bereit erklärt, bis zur nächsten Wahl ihre Funktion zu übernehmen. Somit besteht der Vorstand jetzt aus Thorsten Kohl, Vorsitz, dessen Stellvertreterin Angela Rienäcker und Stellvertreter Mathias Wirtz. Kerstin Hoffmeyer, Dr. Hasso Klimitz, Joachim Maschmeyer und Dr. Martin Uffrecht sind Beisitzer.

Das erfreuliche Ereignis war, dass wir (Alzheimer-Gesellschaft und Kompetenzzentrum) ganz unerwartet neue Räume eine Etage tiefer im selben Haus anmieten konnten. Wir fühlen uns sehr wohl und können unser Glück noch gar nicht fassen.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle verlief wieder sehr konstruktiv und harmonisch. Gemeinsam mit vielen Partner*innen konnten wir mit unserer Arbeit die Interessen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen vertreten.

Der Vorstand hat sich 2019 viermal in Potsdam getroffen. Die Inhalte der Sitzungen waren u.a.: Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, Fortbestand FAPIQ, Rückzug aus dem Projekt IDA (Interdisziplinäre demenzsensible Akutversorgung), Finanzierungsfragen, Übergabe der Geschäftsführung 2020, Personalentwicklung 2020 sowie die Wanderausstellung „DEMENSCH“, die 2020 im Landtag gezeigt wird.

Ende 2019 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder (natürliche und juristische Personen) 182, die Zahl der Fördermitglieder 32 und blieb somit wieder nahezu konstant.

Um die Geschicke des Vereins und seiner Projekte kümmerten sich 2019 fünfzehn Mitarbeiterinnen. Davon waren für die Belange des Vereins (Mitgliederverwaltung, Rundbriefe, Öffentlichkeitsarbeit, Projektanträge, Finanzen etc.) Frau Winkler, Frau Neumann, Frau Lange und Frau Wizner zuständig, alle mit unterschiedlichen Stundenanteilen.

Im Rahmen des Projektes „Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg“ waren in Teilzeit Frau Neumann (Projektleitung), Frau Köpf, Frau Senftleben und Frau Wizner tätig.

Für das Projekt „Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg“ (in Kooperation mit Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und dem Institut für Gerontologische Forschung e.V.) engagierten sich Frau Baselau als stellvertretende Projektleitung, Frau von Zahn für den Bereich Wohnen und Technik, Frau Wallstein für die alltagsunterstützenden Angebote und Frau Knabe-Kohlmay für die Projektassistenz.

In der Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen und dem alltagsunterstützenden Angebot in Strausberg und Umgebung wirkten weiterhin sehr erfolgreich in der Beratung von Angehörigen und der Organisation der Helferinnen Frau Kirschneck, Frau Diewitz und Frau Volkholz. Frau Kirschneck war weiterhin mit Stundenanteilen als Koordinatorin des nach §45c Abs. 9 SGB XI von der Pflegeversicherung geförderten Netzwerkes Demenz Märkisch-Oderland.

Die Alzheimer-Gesellschaft wurde bei ihren vielfältigen Aktivitäten wieder unterstützt von Honorarkräften und ehrenamtlichen Helfer*innen.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten kooperiert die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. mit verschiedenen Kranken-/Pflegekassen wie der AOK-Nordost, der BARMER, der DAK, der TK und der IKK sowie der Kassenärztlichen Vereinigung.

Eine sehr konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit war auch in diesem Jahr wieder mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referates Pflege des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (ab 11/2019: MSGIV) gegeben.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. ist in folgenden Gremien und Fachgebieten aktiv:

- im **Seniorenrat des Landes Brandenburg**
- im **Landespflegeausschuss Brandenburg**
- im **Unterausschuss Lokale Pflege- und Beratungsstrukturen**
- im **Netzwerk Demenz** des Landkreises Märkisch-Oderland (Koordinierung)
- im **Netzwerk „Älter werden in Potsdam“**
- im **Bündnis „Gesund älter werden“**
- in der **Bundesarbeitsgemeinschaft „Qualitätssicherung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften“**

Öffentlichkeitsarbeit:

Wanderausstellung „DEMENSCH-Alltagssituationen von Menschen mit Demenz“

Dank der Förderung der BARMER nach § 20h SGB V wurden 2018 Zeichnungen des Künstlers Peter Gaymann aus der Reihe „DEMENSCH“ gekauft. 2019 wurden damit sieben Ausstellungen organisiert. Die Ausstellung wurde präsentiert im Medizinischen Zentrum Lübbenau, in der Kirchgemeinde Woltersdorf, im Rathaus Schöneiche, in der Kirchgemeinde Schwielowsee, im Presshaus Eden in Oranienburg, im Seniorenzentrum Altlandsberg sowie im Paritätischen Landesverband Brandenburg in Potsdam. 2020 wird die Ausstellung im Landtag gezeigt.

Mit der Ausstellung wird eine breite Öffentlichkeit auf humorvolle Art auf die Krankheit und die besondere Situation der von Demenz betroffenen Menschen aufmerksam gemacht. Dies spiegelt sich in der Darstellung der Medien wieder.

22. Alzheimer-Tag Brandenburg und Woche der Demenz

Zum **Welt-Alzheimerstag** am und um den 21. September und zur Woche der Demenz haben in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten Informationsveranstaltungen und Aktionen durch die regionalen Beratungsstellen stattgefunden, an denen u.a. Vertreterinnen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. referiert haben.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. selbst lud unter dem Motto „Neues entdecken und ausprobieren - Gemeinsam tun, was gut tut“ am 19.09.2019 zum **22. Alzheimer-Tag Brandenburg** in das Hoffbauer-Tagungshaus in Potsdam-Hermannswerder ein.

Ziel der Veranstaltung war es, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zur Bewältigung alltäglicher Herausforderungen Mut zu machen, ihnen Anregungen mit auf den Weg zu geben, aber auch für ihr Engagement zu danken. Ministerin Karawanskij eröffnete den Tag.

Anhand von vielen praktischen Beispielen wurde gezeigt, wie z.B. Ergotherapie dabei unterstützen kann, den Alltag selbstbestimmt zu gestalten und Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten. Als besonderes Erlebnis fand unter Anleitung ein gemeinsames Trommeln mit allen Beteiligten statt. Über 100 Gäste waren mit Begeisterung dabei.

In der Woche der Demenz hat die Alzheimer-Gesellschaft gemeinsam mit dem Thalia Kino Potsdam die Film Premiere „ROMYS SALON“ organisiert. Der international ausgezeichnete Familienfilm von Mischa Kamp gewährt einen ehrlichen und zugleich sehr liebevollen Blick auf die Alzheimererkrankung und die Beziehung zwischen Großmutter und Enkelin. Der große Kinosaal war fast ausverkauft.

Alzheimer-Foren

Im März luden die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. und der Kinder- und Jugendcircus Montelino Potsdam e.V. gemeinsam zu einem Probetraining ein. Zunächst konnten die Teilnehmer*Innen den Kindern zu schauen, anschließend gemeinsam mit den Trainierinnen Zaubertricks ausprobieren.

Im September fand die Kooperationsveranstaltung mit dem Caritas Betreuungsverein Potsdam zum Thema: „Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen“ statt.

Weitere Aktivitäten

Zu zahlreichen Anlässen, z.B. der **Woche der Selbsthilfe** des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Mai, zum Auftakt der **Seniorenwoche** am 14. Juni 2019 im Stern-Center, dem **Brandenburger Pflegefachtag** am 12./ 13. November in Erkner und verschiedenen **Tagungen**, standen die Mitarbeiterinnen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. für Fragen zur Verfügung und haben Informationsmaterial verteilt.

Beratung, Unterstützung und Entlastung

Eine Kernaufgabe der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg ist die **Beratung, Unterstützung und Entlastung** von Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Wir machen die Erfahrung, dass die Zahl der Menschen deutlich zunimmt, die sich in akuten Notlagen befinden. Zum Beispiel finden an Demenz erkrankte Menschen auf Grund von Verhaltensweisen immer schwerer geeignete stationäre Wohnmöglichkeiten bzw. Heimplätze. Auch ein Krankenhausaufenthalt stellt die Angehörigen meist vor große Herausforderungen. In solchen Situationen geht unser Einsatz über eine einmalige Beratungsleistung hinaus. Wir versuchen Krisenintervention und konkrete Hilfe zu leisten (Suche nach passgenauen Lösungen, Intervention und Beratung in stationären Einrichtungen, Unterstützung bei Behörden, Krankenhäusern oder Leistungsträgern).

Allgemeine Beratungsstellen und Pflegestützpunkte sind oft nicht ausreichend auf diesen Bedarf eingestellt und können sich daher nicht die Zeit nehmen, Angehörige so umfassend zu begleiten. Allerdings sind auch unseren personellen Ressourcen deutliche Grenzen gesetzt. Hier fehlen uns leider die Mittel, um dieses Angebot auszubauen.

Einen weiteren wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildeten auch 2019 die von der BARMER geförderten **Schulungen für Angehörige von Menschen mit Demenz**, die von der Alzheimer-Gesellschaft mitorganisiert und fachlich begleitet werden. 54 Schulungen fanden in allen Regionen des Landes Brandenburg statt.

Betreute Urlaube

Die Nachfrage nach **betreuten Urlauben** für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist weiterhin sehr groß, auch über das Land Brandenburg hinaus. 10 Ehepaare nahmen an den zwei 10-tägigen betreuten Urlaub der Alzheimer-Gesellschaft in Brandenburg e.V. im Spreewald teil und haben das abwechslungsreiche Programm sehr genossen. Auch die Kolleginnen der Kontakt- und Beratungsstelle der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. in Strausberg führten wieder einen Urlaub durch.

Die pflegenden Angehörigen wurden durch die engmaschige Betreuung der Person mit Demenz, sowie durch Beratung und Erfahrungsaustausch spürbar entlastet, die Unterstützung bei der Pflege wurde von vielen Urlaubern dankbar angenommen. Für einige Urlauber war es erstaunlich zu sehen, wie wohl sich ihre Angehörigen in den Betreuungsgruppen fühlten und wurden so ermutigt, in Zukunft auch in der häuslichen Pflegesituation Betreuungsangebote durch ehrenamtliche Helfer*innen oder von Tagespflegestätten anzunehmen.

Inzwischen hat sich die Bedeutung der betreuten Urlaube für die Regeneration pflegender Angehöriger herumgesprochen, und so hat die AOK Nordost im Rahmen der Selbsthilfe 2018 und 2019 die Förderung der Organisation der Urlaube (sie erfordert einen hohen Aufwand und ist nicht refinanziert) übernommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.alzheimer-brandenburg.de.

I. Projekte:

1. Kontakt- und Beratungsstelle Strausberg und Umgebung

In Strausberg ist die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. selbst Trägerin einer Kontakt- und Beratungsstelle und eines Betreuungs- und Entlastungsangebotes. Die Beratungsanteile haben 2019 u.a. dank Verträgen mit den Verbänden der Pflegekassen noch einmal deutlich zugenommen. Am Telefon und per E-Mail wurden 2019: 999 (2018:697) Beratungen durchgeführt. Nahezu jede Woche nahmen 2-3 Familienangehörige die Sprechstunden wahr, d.h. im Büro erfolgten 142 persönliche Beratungen, bei Hausbesuchen wurden 211 Familien über den Umgang und die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten aufgeklärt und beraten. Allein 81 Erstkontakte kamen 2019 zustande. Von den 68 Familien, die eine Helferin zur Entlastung im Alltag in Anspruch nahmen, sind 2019 18 Familien neu hinzugekommen. Die Anzahl der Stunden im Haushalt hat mit 6.500 um ca. 700 abgenommen. Dies ist das Ergebnis einer Gesetzesänderung des § 45 SGB XI, die mit einer Verringerung der Entlastungsbeträge verbunden war, gleichzeitig geht diese mit einem höheren Aufwand an Beratung und Verwaltung einher. 41 Helfer/Helferinnen standen für die Begleitung zur Verfügung.

2. Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg

Die Arbeit des Kompetenzzentrums Demenz für das Land Brandenburg konzentrierte sich, wie in den letzten Jahren, auf die 4 Handlungsschwerpunkte:

- **Öffentlichkeitsarbeit – Demenz Partner Projekt**
- **Ausbau der Selbsthilfeangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige**
- **Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner/Akteure der Regelversorgung**
- **Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Politik**

2.1 Öffentlichkeitsarbeit - Demenz Partner Projekt

Auch 2019 wurde die Kampagne „Demenz Partner*innen“ fortgesetzt und war ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Ziel des Projektes ist es, das Thema Demenz möglichst vielen Menschen in Brandenburg näher zu bringen. Demenz Partner*innen wird vom Kompetenzzentrum schwerpunktmäßig als Türöffner zu neuen Kooperationspartnern genutzt. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot offensiv über den Verband Berlin Brandenburgischer Wohnungsunternehmen angeboten. In 6 Wohnungsgenossenschaften/Wohnungsgesellschaften wurden rund 150 Mitarbeiter*innen (überwiegend Sachbearbeiter*innen in der Mieterverwaltung und Hausmeister) geschult. In der Regel war eine Mitarbeiter*in der regionalen Beratungsstelle eingebunden, so dass bei auftretenden Schwierigkeiten vor Ort gemeinsam nach Lösungen gesucht werden kann.

Für den Schwerpunkt 2020 wurde bereits 2019 der Grundstein gelegt. In einer Revierleitertagung für alle Leitungen der brandenburgischen Polizeireviere fand das Angebot, vor Ort in den Revieren alle Polizist*innen zu schulen, reges Interesse.

Um das Thema Demenz in der Aus- und Weiterbildung an der Hochschule der Polizei in Brandenburg besser zu verankern, bot das Kompetenzzentrum Demenz einen „Train the trainer workshop“ an.

im Rahmen des BGM (betrieblichen Gesundheitsmanagements)		
DRV Frankfurt/Oder	46	
		46
Im Rahmen von Selbsthilfe, Angebote für Angehörige, öffentliche Vorträge		
Seniorenbeirat, Seniorenverein, AWO	20	
Tagespflege Dahme	18	
Hausarztpraxis Gesundheitshaus Impuls Velten	11	
Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	6	
Leiterin der Ordnungs- und Sozialverwaltung	45	
		100
zur Unterstützung von Mitarbeitern (ohne fachliche Qualifizierung)		
Wohnpark Erkner	69	
Wohnungsgesellschaft Zehdenick	16	
Wohnungsgesellschaft Eisenhüttenstadt	18	
Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG	23	
Wohnungsgenossenschaft „Uckermark“ eG Angermünde	14	
wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH	16	
Landeszahnärztekammer	32	
		188
im Rahmen von Tagungen		
Derzeit geschulte Demenzpartner		334

2.2. Ausbau der Selbsthilfeangebote für Menschen mit Demenz, deren An- und Zugehörige

2.2.1. Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

Der Ausbau der Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“ (HbH) wurde weiter vorangebracht. Intensiviert wurde die Suche nach neuen Trägern als Kooperationspartner, insbesondere Ergotherapie-Praxen.

Schwerpunkte der Tätigkeit lagen wieder in der Suche und Vernetzung von Kooperationspartnern, in der Unterstützung bei der Referent*innen-Suche und bei der Öffentlichkeitsarbeit, um Angehörige zu werben. Durch Anschreiben und Telefonate an mehreren Standorten (Elsterwerda, Guben, Teupitz, Neuruppin und Eberswalde) konnten u.a. Fachärzte der Psychiatrischen Institutsambulanzen über die Schulungen informiert und zur Mitarbeit motiviert werden.

Für drei durchgeführte Moderationsfortbildungen wurden insgesamt 37 Fachkräfte gewonnen und geschult. Der Inhalt der Schulungen wurde angepasst und größeres Gewicht auf die Themen Werbung (s.o.) und vor allem auf die Rolle der Moderatoren als Begleiter und Katalysatoren des Diskussions- und Lernprozesses der Teilnehmer gelegt.

Mit sechs neuen Kooperationspartnern wurden Verträge zur Durchführung der Angehörigenschulung geschlossen.

Auch in diesem Jahr konnte „Hilfe beim Helfen“ im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements erfolgreich durchgeführt werden. diese fand im Landesbetrieb Straßenwesen am Standort Potsdam statt.

Nr.	LDK	Ort	Zeit und Dauer	Träger	TN-Zahl
1	PR	Berge	09.01. - 27.02.2019	Tagespflege Marlis Lenz	14
2	BRB	Brandenburg	20.03. - 15.05.2019	Beratungsstelle, Senioren- und Pflegezentrum	8
3	OPR	Wusterhausen / Dosse	13.02. - 03.04.2019	Ergotherapiepraxis Sayferth	8
4	OHV	Zehdenick	07.02. - 28.03.2019	Märkischer Sozialverein e.V., Demenz-Beratungsstelle	15
5	MOL	Petershagen/ Eggersdorf	20.02. - 10.04.2019	Kontakt- und Beratungsstelle , Alzheimer-Gesellschaft	15
6	BRB	Brandenburg	21.01. - 11.03.2019	Asklepios Fachklinikum Brandenburg, Institutsambulanz	15
7	LOS	Beeskow	25.02. - 15.04.2019	ABC-Anlauf- u. Beratungcenter im Pflegestützpunkt	Ausfall
8	LDS	Deutsch Wusterhausen	06.03. - 29.03.2019	AWO Seniorenheim	Ausfall
9	SPN	Spremberg	11.02. - 01.04.2019	Demenzberatungsstelle des GPV Cottbus/Spree-Neiße e.V.	16
10	UM	Angermünde	06.03. - 24.04.2019	Johanniter Beratungsstelle	8
11	EE	Herzberg	05.03. - 23.04.2019	DRK Sozialstation, KV Lausitz	10
12	OHV	Oranienburg	04.04. - 23.05.2019	Märkischer Sozialverein e.V. Demenz-Beratungsstelle	16
13	LDS	Königs Wusterhausen	07.03. - 25.04.2019	ASB Regionalverband	9
14	LOS	Neuzelle	06.03. - 24.04.2019	Pflegedienst Neuzelle, Johanniter	8
15	HVL	Rathenow	22.03. - 17.05.2019	Volkssolidarität Rathenow	10
16	P	Potsdam VS	27.03. - 22.05.2019	Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	16
17	PM	Werder	03.04. - 05.06.2019	Treffpunkt Werder Begegnungszentrum	13
18	OPR	Perleberg	30.04. - 18.06.2019	Diakonie Sozialstation	8
19	P	Landesbetrieb Straßenwesen Potsdam	27.03. - 22.05.2019	Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.	16
20	HVL	Falkensee	02.05. - 26.06.2019	Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz, ASB	15
21	TF	Teltow	14.05. - 02.07.2019	Tagespflege "Minna Schadow", Medikus	10
22	SPN	Guben	29.04. - 24.06.2019	Demenzberatungsstelle des Gerontopsychiatrischen Verbundes Cottbus/Spree-Neiße	10
23	OHV	Zehdenick	08.05. - 19.06.2019	Mehrgenerationenhaus, Arbeitslosenverband	8
24	LOS	Fürstenwalde	22.10. - 10.12.2019	Mehrgenerationenhaus, AWO	16
25	OPR	Wusterhausen / Dosse	04.09. - 06.11.2019	Ergotherapie-Praxis Sayferth	8
26	OPR	Neuruppin	11.09. - 30.10.2019	Ruppiner Pflegedienst	14
27	BAR	Ahrensfelde	09.09. - 28.10.2019	Tagespflege Ahrensfelde, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal	14
28	BAR	Bad Freienwalde	07.08. - 25.09.2019	Diakonisches Werk Oderland Spree e.V.	8
29	EE	Gröden	19.06. - 07.08.2019	Elbe-Elster Tagespflege	16
30	LOS	Woltersdorf	08.08. - 26.09.2019	AWO u. Johanniter "Helfen und Betreuen"	16
31	CB	Cottbus	09.09. - 28.10.2019	Demenzberatungsstelle des Gerontopsychiatrischen Verbundes Cottbus/Spree-Neiße	16

Nr.	LDK	Ort	Zeit und Dauer	Träger	TN-Zahl
32	OHV	Velten	08.08. - 26.09.2019	Märkischer Sozialverein e.V., Demenz-Beratungsstelle	15
33	LDS	Bestensee	15.08. - 10.10.2019	Mehrgenerationenhaus, Arbeitslosenverband	12
34	BRB	Brandenburg	14.08.-09.10.2019	Beratungsstelle, Senioren- und Pflegezentrum	10
35	HVL	Friesack	11.09. - 13.11.2019	Sozialstation, Gemeinschaftswerk Wohnen und pflege GmbH	11
36	LOS	Eisenhüttenstadt	21.10.-09.12.2019	Gemeinsam Helfen&Unterstützen, AWO Eisenhüttenstadt	7
37	P	Potsdam	28.08. - 16.10.2019	Beratungsstelle für Menschen m. Demenz u. d. Angehörige, VS	20
38	UM	Schwedt	09.10.-27.11.2019	DRK Kontaktstelle für Menschen mit Demenz	13
40	OHV	Oranienburg	10.10.-05.12.2019	Märkischer Sozialverein e.V., Demenz-Beratungsstelle	15
41	BAR	Bernau	10.09. - 29.10.2019	Kneippverein Niederbarnim e.V.	12
42	HVL	Rathenow	20.09.-15.11.2019	Volkssolidarität Rathenow	12
43	LDS	Königs Wusterhausen	05.09.-07.11.2019	ASB Demenzberatung- und Betreuung	12
44	LOS	Beeskow	14.10.-02.12.2019	ABC-Anlauf- u. Beratungscenter im Pflegestützpunkt	11
45	UM	Prenzlau	24.09.-12.11.2019	Demenzberatungsstelle, AWO	14
46	BAR	Eberswalde	22.10.-11.12. 2019	Diakoniestation Eberswalde	14
47	MOL	Strausberg	09.10.-27.11.2019	Kontakt- und Beratungsstelle, Alzheimer-Gesellschaft	16
48	SPN	Spremberg	02.10.-27.11.2019	VS Spremberg	13
49	HVL	Rhinow	27.09.2019	Selbsthilfegruppe SPAHN	16
50	PM	Werder	23.10.-18.12.2019	Ernst-von Bergmann Sozial gGmbH, Treffpunkt Werder	13
51	MOL	Reichenberg	23.10.-11.12.2019	Diakonie Oderland-Spree	10
52	HVL	Dallgow-Döberitz	08.10.-26.11.2020	Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz, Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Nauen	9
53	PM	Treuenbrietzen	10.10.-5.12.2019	Tagespflege Rosendiele	14
54	BRB	Brandenburg	07.10. - 25.11.2019	Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH	11
Gesamt Teilnehmerzahl/pflegende Angehörige					636

2.2.2 Kursprogramm MEIN LEBEN MIT DEMENZ - STÄRKEN ERKENNEN, CHANCEN NUTZEN für frühbetroffene, jüngere Menschen mit Demenz

Am 9. März startete erstmals das besondere Kursprogramm für jüngere, frühbetroffene Menschen mit Demenz mit 4 Ehepaaren in Potsdam. Ziel war es, beide Partner trotz der Diagnose Demenz dabei zu unterstützen, wertvolle Kontakte und Beziehungen pflegen und einen sinnerfüllten Alltag leben zu können. Zur Vorbereitung dieser Schulungsreihe wurde das Programm 2018 entwickelt und 2019 an 6 Samstagen umgesetzt.

Dieser Zeitumfang (10.00-15.00 Uhr) ermöglichte es, getrennte Programmeinheiten durchzuführen. Während Themen wie z.B. das Erkennen von eigenen Potentialen und von Interessen oder Strategien zur Bewältigung im Alltag mit den Betroffenen erarbeitet wurden, gingen die Angehörigen in die

Stadt und sorgten für das gemeinsame Mittagessen. Am Nachmittag fanden gemeinsam Gespräche zu den erarbeiteten Ergebnissen des Vormittags statt. Diese Vorgehensweise fand großen Zuspruch. Die Gruppe wuchs im Laufe der Treffen fest zusammen und wünschte sich weiterhin einen regelmäßigen Austausch, der nun alle Vierteljahre mit ausgesuchten Themen umgesetzt wird.

Die Materialien, die für die Gespräche und die Themenbearbeitung mit den Betroffenen erarbeitet wurden, sollen nun in einem Handlungsleitfaden zur Durchführung für interessierte Professionelle veröffentlicht werden.

2.2.3. Vorträge/Informationsveranstaltungen/Mitwirkungen an Tagungen

- In Zusammenarbeit mit dem AOK Nordost-Projekt "Pflege in Familien fördern - PfiFF" unterstützte das Kompetenzzentrum Demenz wieder das Fortbildungsprogramm für neue PfiFF Krankenhauspartner mit einer Schulungseinheit.
- Leitung eines Workshops zur Finanzierung von Netzwerken beim Vernetzungstag der Lokalen Allianz in Berlin.
- Workshop zum Thema Demenz beim ehrenamtlichen Betreuungsverein der Diakonie in Brandenburg
- Mitwirkung an der 4. Gerontopsychiatrischen Fachtagung des Gerontopsychiatrischen Arbeitskreises der Psychiatrischen Abteilungen und Fachkliniken im Land Brandenburg.
- Netzwerktreffen DNQP „Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“.
- Durchführung eines Workshops zum Thema „Herausfinden was gut tut – das umfassendere Verständnis von Pflegebedürftigkeit in der Beratung von Angehörigen“ auf den Fortbildungstagen der AuA's in Seddin.
- Mitwirkung an der Tagung der Pflegestützpunkte im Land Brandenburg.
- Mitwirkung am bundesweiten Vernetzungstreffen der Anbieter von Demenz-Partner - in Form eines Vortrags und Kompaktworkshops.
- Vorstellung des Expertenstandards Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz beim Gerontopsychiatrisch-Geriatrie Verbund Oberspreewald-Lausitz e.V.
- Planung und Konzepterstellung einer Fortbildung für die Kassenzahnärztliche Vereinigung zum Thema „Zahnbehandlung bei Menschen mit Demenz - Wege zu einer wirksamen Behandlung“.
- Vorbereitung und Mitwirkung an der Tagung mit lokalen Netzwerken zum Thema „BRÜCKEN BAUEN“ (die Übergänge in der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen mit Demenz gestalten) der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO), Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“.

2.2.4. Bewohnerschulung in stationären Pflegeeinrichtungen

Anhand der Auswertung der zwei durchgeführten Bewohnerschulungen in stationären Pflegeeinrichtungen wurden die Ergebnisse überarbeitet und für die Handreichung zusammengefasst. Über das Projekt wurde in der Alzheimer Info mit großer Resonanz berichtet.

2.3. Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner/Akteure der Regelversorgung

2.3.1. Pflegestützpunkte

Im Rahmen der Kooperation mit den Pflegestützpunkten beteiligte sich das Kompetenzzentrum an deren regionalen Fachtagen bzw. Informationsveranstaltungen wie beispielsweise der Pflegemesse in Lübben. Zudem konnten die Kollegen*innen in schwierigen Praxisfällen mit Hilfe einer telefonischen Fallanalyse unterstützt werden. Bei der Durchführung der Angehörigenschulungen wurde die Mitarbeit der Pflegestützpunkte und deren Expertise empfohlen.

2.3.2. Stationäre Pflegeeinrichtung

Nach der im letzten Jahr erfolgten Werbung für die Implementierung von Fallbesprechungen zur Minimierung von herausforderndem Verhalten im stationären Bereich erreichten uns mehrere interes-

sierte Anfragen von Pflegeeinrichtungen. Aufgrund des Fachkräftemangels sowie der Anforderungen bzgl. der Umsetzung von SIS (Strukturierte Informationssammlung) sahen sich die meisten Einrichtungen aber nicht in der Lage, dieses Angebot der Fallbesprechungen in ihren Häusern umzusetzen. Zwei Pflegeheime beteiligten sich und setzten die Implementierung mit Unterstützung des Kompetenzzentrums in Ihren Häusern um. Diese sind:

- AWO Wohnpark „Am kleinen Wald“, Calau
- Wohnen & Pflege in Altlandsberg, Haus am Röhsee, Altlandsberg

Ende August fand ein Auswertungstreffen statt. Die Ergebnisse fließen in die weitere Werbung von Pflegeeinrichtungen und Referenten*innen ein. Zur Vorbereitung dieser Aufgaben fanden jeweils Beratungen in den Einrichtungen und für die Referenten ein Einführungsworkshop statt.

Festzustellen bleibt, dass es von Seiten der Pflegeeinrichtungen großes Interesse gibt, aber noch nach einer Umsetzungsstrategie gesucht werden muss. Ein Baustein könnte dabei sein, die Praxiserfahrung der o.g. Pflegeeinrichtungen in der Fachöffentlichkeit bekannt zu machen. Geplant ist, im neuen Jahr über die Liga der Wohlfahrtspflege und den privaten Einrichtungen mehr Multiplikatoren zu gewinnen.

Die Broschüre „Fallbesprechung zur Minimierung von herausfordernden Verhalten im stationären Bereich (s. Homepage)“ wird auf Veranstaltungen in Brandenburg stark nachgefragt. Auch bundesweit erfreut sie sich großer Aufmerksamkeit.

2.3.3. Krankenhäuser

Veranstaltungen in Kooperation mit der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e.V.

Die gute Kooperation mit der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg wurde auch 2019 fortgesetzt.

Etliche Krankenhäuser in Brandenburg haben erkannt, dass für die Versorgung von Menschen mit Demenz andere Konzepte und Vorgehensweisen initiiert werden müssen als dies üblicherweise der Fall ist. Dazu haben sicherlich auch die 2x jährlich in Kooperation mit der Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg stattfindenden Tagungen beigetragen.

Bei der sechsten Tagung „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“ am 10.04.2019 stand die „Einwilligungsfähigkeit in pflegerische und medizinische Maßnahmen“ im Zentrum.

Zunehmend melden sich Krankenhäuser, die eine Projektgruppe gebildet haben und fachlich konzeptionell gerne vom Kompetenzzentrum Demenz unterstützt werden möchten. So will man beispielsweise im Krankenhaus Ludwigsfelde (Geriatric) gemeinsam mit der Behinderten- und Seniorenbeauftragten des Landkreis Teltow-Fläming die Zusammenarbeit mit pflegenden Angehörigen verbessern. Im Dezember wurde gemeinsam mit der Netzwerkstelle der Lokalen Allianzen ein Vernetzungstreffen „Brücken bauen - Mit lokalen Netzwerken die Übergänge in der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen mit Demenz gestalten“ konzipiert und umgesetzt. Eingeladen waren hier nicht nur die Krankenhäuser, sondern auch Hausärzte, stationäre Pflegeeinrichtungen, Notärzte und Beratungsstellen.

Projekt Innovationsfonds „IdA – Interdisziplinäre demenzsensible Akutversorgung – sektorenübergreifend“

Die Zusage des Innovationsausschusses, das Projekt IdA zu fördern (Nov. 2018) war mit einigen Auflagen zur Änderung des Evaluationskonzeptes und weiteren inhaltlichen sowie kasseneinschränkenden Auflagen verbunden. Dies wurde in den ersten drei Monaten des Jahres nur nach und nach klar kommuniziert. In der Folge dieser Änderungen wurde die Ausrichtung des Evaluationskonzeptes anders als vorgesehen konzipiert.

Die vom Innovationsausschuss vorgegebene Einschränkung alleine auf Patienten der AOK Nordost, Bahn BKK und Knappschaft Versicherte in diesem Projekt veränderte das ursprüngliche Konzept noch einmal entscheidend. Diese Änderungen wurden in mehreren Arbeitsgruppensitzungen besprochen und mit viel Zeitaufwand diskutiert.

Krankheitsbedingt musste die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. entscheiden, als Konsortialpartner aus dem Projekt auszusteigen und zukünftig nur noch als Mitglied des Lenkungs- bzw. Beiratsgremium zur Verfügung zu stehen. Die bisher erarbeiteten Materialien zum Qualifizierungskonzept wurden weitergeleitet.

2.3.4. Vierter Fachtag Kompetenzzentrum Demenz

Der 4. Fachtag verfolgte das Ziel, die Diskussion von Konzepten ambulanter Versorgung und gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen auch in diesem Jahr fortzusetzen. Zentrales Anliegen war dabei, Angehörige zu stärken, Menschen mit Demenz in ihrer Lebenssituation zu fördern und für ein kommunales, unterstützendes Umfeld zu sorgen.

Vorträge am Vormittag thematisierten die Herausforderungen der Familien, mit den Veränderungen umzugehen und Unterstützung vor Ort zu organisieren. Dies stellt eine neue Herausforderung an die Dienstleister dar, mit der sie noch nicht gewohnt sind umzugehen.

Den Alltag vor Ort personenorientiert zu gestalten und weg von der rein körperbezogenen und hauswirtschaftlichen Versorgung das Angebot zu „stricken“ ist ungewohnt. Gezeigt wurde, wie kommunale Initiativen Konzepte zur Gestaltung dieses Prozesses unterstützen können.

Am Nachmittag ermöglichten Workshops Gelegenheit für den Fachaustausch über praxiserprobte Konzeptideen und Initiativen in Brandenburg. Der Abschluss bot einen Einblick in die Diskussion über das Vorhaben der geplanten nationalen Demenzstrategie.

2.3.5. Zusammenarbeit mit gerontopsychiatrischen Verbänden und Netzwerken Demenz

Nach wie vor wurde von Seiten des Kompetenzzentrums Unterstützungsarbeit zur Gründung regionaler Netzwerke nach § 45 c Abs. 9 SGB XI in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier geleistet. Dadurch sind mittlerweile 9 Netzwerke in Brandenburg aktiv. Dies ist bundesweit nach wie vor beispielgebend.

2.3.6. Weitere Projekte

Projekt mit dem Landesverband der AWO

In diesem Projekt wurde mit zwei ambulanten Diensten Konzeptbausteine erarbeitet, die helfen sollen, die Versorgung von Menschen mit Demenz auf den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff auszurichten. Dies bedeutete, passgenaue Hilfen für die Klienten vor Ort zu finden und professionelle und niedrigschwellige, alltagsunterstützende Angebote so miteinander zu verknüpfen, dass mit den Mitteln der Pflegeversicherung eine gute Tagesstruktur sichergestellt werden kann. Im Zentrum stand dabei immer, Angehörige zu entlasten und zu gewährleisten, dass Menschen mit Demenz sich zu Hause sicher und wohl fühlen.

Als Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg bearbeiteten wir mit den Projektteams vor Ort Fallbeispiele und initiierten in mehreren Workshops den Transfer in den Alltag. Nach Abschluss der Workshops wurden die erarbeiteten Eckpunkte eines Konzeptes von den Teams erprobt. Der Abschlussworkshop musste aus personellen Gründen auf 2020 verschoben werden. Die Ergebnissicherung des Projektes nebst der wissenschaftlichen Begleitung durch die Katholische Hochschule Berlin wird 2020 erfolgen.

Kultur- und Museumsprojekt

Das Projekt Museumsbesuche für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, das vom Museumsverband Brandenburg im Rahmen der Pflegeoffensive umgesetzt wurde, verlief sehr erfolgreich. 2019 wurde ein Handlungsleitfaden aus dem Projekt heraus entwickelt (https://www.museen-brandenburg.de/fileadmin/Publikationen/Leitfaden_Museumserlebnisse_web.pdf), der andere Museen motivieren soll, ähnliche Angebote zu machen.

Die Museumsbesuche gehen auch 2020 weiter. In Potsdam ist ein weiteres Museum dazugekommen (4). 2019 waren alle Führungen gut besucht.

Der Museumsverband hat diese Erfahrungen genutzt, um spezifische „barrierefreie“ Museumsbesuche in ganz Brandenburg umzusetzen. Einem Antrag auf Förderung durch das Kulturministerium und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung ist Ende 2019 stattgegeben worden.

Diese Angebote erhielten durch den Impuls des Kompetenzzentrums im Land Brandenburg ihre Verbreitung.

2.4. Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Politik

Hier sind im Wesentlichen zu nennen:

die Recherche zu neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen von Konzepten häuslicher Versorgung von Menschen mit Demenz und Entlastung von pflegenden Angehörigen für die Programminhalte des 4. Fachtages des Kompetenzzentrums (Uni Witten-Herdecke)

und die Beteiligung an den Veranstaltungen der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem Pflegebeauftragten Herrn Westerfellhaus, der SPD Fraktion im Landtag zum Thema „Pflege und ländliche Entwicklung“ sowie der CDU Fraktion im Landtag zur Entwicklung der Pflegeversicherung mit Bundesgesundheitsminister Herrn Spahn.

3. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Nach der Modellprojektphase (2016 - 2019) hat die Fachstelle einen Zuwendungsbescheid für die kommenden drei Jahre erhalten. Bis Ende 2022 kann die Fachstelle somit ihre Ziele weiterverfolgen und die Menschen im Land Brandenburg dabei unterstützen, in der vertrauten Umgebung gut alt zu werden. Die Modellphase der Fachstelle wurde Ende 2019 mit der Fachtagung „Wege zu altersgerechten Kommunen“ abgeschlossen.

Die Neuausrichtung der Konzeption schärft die bisherigen vier Handlungsfelder in zwei Bereiche:

- Auf- und Ausbau von Alltagsunterstützenden Angeboten nach § 45a SGB XI
- Weiterentwicklung von sozialräumlichen Versorgungsstrukturen im Quartier unter besonderer Berücksichtigung des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements

Beides ist eng miteinander verwoben und muss zusammengedacht und gestaltet werden.

Die Fachstelle ist weiterhin an fünf Standorten im Land Brandenburg vertreten – Potsdam, Eberswalde, Lübben, Luckenwalde und Neuruppin. Vier Mitarbeiterinnen sind bei der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz angestellt und arbeiten am Standort Potsdam. Sie arbeiten vorwiegend in den Themenfeldern „Alltagsunterstützende Angebote (AuA)“ und „Altersgerechtes Wohnen“.

FAPIQ ist weiterhin ein Kooperationsprojekt mit Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) und den Landesverbänden der Pflegekassen sowie dem Verband der privaten Krankenversicherung im Land Brandenburg gefördert für die nächsten drei Jahre gefördert.

3.1. Alltagsunterstützende Angebote (AuA)

Die **Beratung, Begleitung und Information** zum Aufbau von AuA im Land Brandenburg haben einen wichtigen Stellenwert in der Arbeit der Fachstelle. Viele neue interessierte Anbieter und Träger werden über das Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV) an die Fachstelle vermittelt, andere erhalten die Information auf der FAPIQ-Homepage oder bei Veranstaltungen. Die Erstberatungen werden zeitnah angeboten und umfassen eine umfangreiche Information und erste Auftragsklärung. Es bedarf oft vieler Beratungsschleifen bis zur Antragstellung beim LASV. Im Jahr 2019 gab es 229 Anfragen zu alltagsunterstützenden Angeboten, wobei davon 166 tiefere Beratungen und Begleitungen waren. **Bis zum Ende des Jahres 2019 entstanden insgesamt 53 neue Angebote.** Davon werden 18 Angebote mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ausgeführt.

Das letztjährige Motto der **Fachtagung für die anleitenden Fachkräfte in Seddin** lautete „**Alltagsunterstützung macht sich immer wieder neu auf den Weg - Ideen und Impulse für die tägliche Arbeit**“. Zielsetzung war, dass sich die unterschiedlichen Angebote gegenseitig befruchten und inspirieren sollten. Verschiedene Workshops aus den Bereichen Angehörigenberatung, Umwandlung des Sachleistungsbetrags für die Inanspruchnahmen von AuA, Umgang mit Ehrenamtlichen und Museumsbesuche für pflegebedürftige Menschen dienten der Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch der anleitenden Fachkräfte. Durch diese alljährliche Zusammenkunft der Fachkräfte wird die Zusammenarbeit im gesamten Land Brandenburg deutlich gestärkt.

Der neue **Film „Angebote zur Unterstützung im Alltag – endlich erklärt!“** zeigt kurz und anschaulich, warum die AuA vor allem im ländlichen Raum sinnvoll sind und wie Akteure bei Interesse aktiv werden können. Er kam bei mehreren Veranstaltungen zum Einsatz und war ein Impulsgeber für die weitere Diskussion. Erstmals präsentiert sich die Alltagsunterstützung in einem anderen Format. Die zahlreichen Rückmeldungen an die Fachstelle lassen erkennen, dass dieser Film von Trägern und Akteuren in eigenen Veranstaltungen, Vorträgen und Workshops bereits genutzt wird. Er ist über die Homepage der Fachstelle abrufbar.

Ebenfalls konnte eine **AuA-Postkarte** gedruckt werden. Sie informiert über die Inhalte der Angebote zur Alltagsunterstützung und dient als Werbematerial für das Bekanntmachen dieser Leistung bei Menschen mit Pflegegrad und deren Angehörigen, bei neuen potenziellen Anbietern und auch bei Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Die Vorlage zur trägereigenen Vervielfältigung der Postkarte erhielten alle Angebote im Land Brandenburg. Für die Werbung neuer Anbieter wurde eine zweite Postkarte mit einem modifizierten Text erstellt.

Im zweiten Halbjahr entstand in Zusammenarbeit mit den Pflegestützpunkten im Land Brandenburg ein **AuA-Poster**. Diese können nun in allen Pflegestützpunkten und an anderen Orten werbewirksam aufgehängt werden.

Die **viertägigen Qualifizierungskurse für ehrenamtliche Helfer*innen** bilden einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt. Regelmäßig erfolgen durch die Fachstelle Bedarfsabfragen an die bestehenden Träger von AuA. So kann jederzeit auf die Entwicklungen in den AuA der einzelnen Regionen reagiert werden. Eine erhöhte Nachfrage zu Kursen mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten konnte somit zeitnah von der Fachstelle bedient werden. Dazu wurden zwei Kurse mit insgesamt 49 Teilnehmenden durchgeführt. **Insgesamt fanden 2019 zwölf Qualifizierungskurse mit 216 Teilnehmenden statt. 158 Personen nahmen an den elf Aufbau Seminaren für geschulte Helfende teil.**

Im November wurde ein **Praxismodul für Vertreter*innen von Seniorenbeiräten** aus Potsdam-Mittelmark, Havelland und Brandenburg an der Havel durchgeführt. Die Veranstaltung erwies sich für diese Zielgruppe als sehr gewinnbringend und effektiv. Gerade der Austausch über gelungene Praxisbeispiele stellte eine Diskussionsgrundlage dar, die zur Nachahmung in den einzelnen Regionen anregte.

3.2. Wohnen und alltagsunterstützende Technik

Die Fachstelle informiert im Rahmen der Angehörigen Schulung „Hilfe beim Helfen“ und **bei Informationsveranstaltungen** über alternative Wohnformen und geteilte Verantwortung in Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Zum besseren Verständnis hat die Fachstelle zwei **Informationsblätter** über „Bauliche und räumliche Voraussetzungen für eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft“ und „Förderprogramme „Altersgerechtes Wohnen – Wohnraumanpassung“ erarbeitet sowie das Informationsblatt zu den Themen „Wohnraumanpassung und Technik für ein selbstbestimmtes Leben im Alter“ überarbeitet und aktualisiert. Die ARD hat im Magazin „Live nach Neun“ die Fachstelle eingeladen, um praktische Tipps und Anregungen zu alternativen Wohnformen zu geben.

Oft sind Angehörige in ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften (WPG) nicht ausreichend über ihre Rechte und Pflichten informiert. Auf der einen Seite haben Angehörige kein Wissen über ihre Pflichten der geteilten Verantwortung oder wollen keine Pflichten übernehmen und auf der anderen Seite gibt es auch die Angehörigen, die es als unbedingt notwendig ansehen, sich aktiv in das Leben in der WPG einzubringen. **Die Fachstelle berät** und hat durch die Moderation sowie einen inhaltlichen Input einen konstruktiven Dialog der Angehörigen untereinander angestoßen.

Es wurden zudem Akteure mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen (Pflegedienstleitung, Wohnungsbaugenossenschaften, Mediziner, Bauunternehmer, private Initiativen etc.) zum Aufbau von Wohn-Pflege-Gemeinschaften beraten.

Die Fachstelle organisierte und moderierte 2019 zweimal den „**Runden Tisch Wohnen im Alter**“. Der erste Termin beschäftigte sich mit dem Thema „Gemeinschaftliches Wohnen im Alter“. Bei dem zweiten Termin wurden von einer Mitarbeiterin des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) der „Wohnungspolitische Kompass“ und das „Bündnis für Wohnen“ vorgestellt.

Im Juni trafen sich Brandenburger Wohnberater*innen beim **Fachdialog Wohnberatung** zu einem konstruktiven Austausch mit dem Schwerpunkt „Finanzierungsmöglichkeiten von Wohnraumanpassungen“. Die Fachstelle stellte dort das interaktive Informationsformat „Wheelmap“ vor, welches vielen noch unbekannt war, aber auf reges Interesse stieß. Wheelmap ist eine Karte zum Suchen und Finden rollstuhlgerechter Orte. Jeder kann mitmachen und öffentlich zugängliche Orte entsprechend ihrer Rollstuhlgerichtigkeit bewerten.

Der von der Fachstelle angebotene **Fachdialog Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Vertreter*innen von Landkreisen und kreisfreien Städten** stieß auf großes Interesse. Die vielen Fragen, regen Diskussionen und kritischen Anmerkungen haben deutlich gemacht, dass das Thema von großer Relevanz ist und alle Beteiligten vor große Herausforderungen stellt. Die komplexe Finanzierung, die oft nicht für alle transparent ist, wirft viele Fragen und Unklarheiten auf. Ein Ergebnis des Fachdialogs war, die Fragen und Herausforderungen mit der Landesebene zu diskutieren, welches im August in Form eines Workshops im MASGF zu ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften unter reger Beteiligung stattgefunden hat.

Die Fachstelle beteiligt sich aktiv in der **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) ambulant betreute Wohngemeinschaften zur Stärkung der Qualität in ambulant betreuten Wohngemeinschaften**. Neben dem inhaltlichen Austausch über die Entwicklungen in den anderen Bundesländern stand in diesem Jahr die Planung und Durchführung des gemeinsamen bundesweiten Fachtags „Die Zukunft ambulant betreuter Wohn-Pflege-Gemeinschaften gemeinsam gestalten - Wissenschaft & Praxis im Dialog“ im September in Berlin im Vordergrund. Die Veranstaltung mit ca. 150 Teilnehmenden fand am 19.09.2019 in Berlin unter dem Titel „Wissenschaft und Praxis im Dialog“ statt.

Die **Angehörigenschulung „Mitgestaltung und geteilte Verantwortung in ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften“** ist in zwei Landkreisen trägerneutral angeboten worden. Die Schulung verfolgt das Ziel, Angehörige in der Begleitung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen zu stärken und eine Klarheit in der Rollenverteilung bei den Akteuren zu erreichen. Sie ist in Kooperation mit der AOK Pflegeakademie entstanden. Die Fachstelle ist für die Qualifizierung von geeigneten Referent*innen zuständig, genauso für die Organisation einer unabhängigen Partnerorganisation. Die ersten Schulungen haben unter Hospitation der Fachstelle in Hennigsdorf (LK Oberhavel) und Rüdersdorf stattgefunden, in Kooperation mit der Gemeinnützigen Projekt- und sozialen Regionalentwicklungsgesellschaft PUR (Hennigsdorf) und der Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige (Strausberg). Die Rückmeldung der Teilnehmenden aus den Schulungen waren durchweg positiv, sie wurde als sehr sinnvoll empfunden. Mehrere Teilnehmer*innen haben Bedauern darüber geäußert, dass sie nicht schon vor Einzug ihrer Angehörigen in die WPG an dieser Schulung teilnehmen konnten.

FAPIQ-Veranstaltungen zu den Themen Alltagsunterstützende Angebote und Wohnen

Nr.	Datum	Ort	Ldk.	Veranstaltung / Titel	TN-Zahl
1	11.-14.02.	Cottbus	CB	AuA-Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer (Qualifizierungskurs)	15
2	14.02.	Cottbus	CB	AuA-Aufbauseminar für geschulte Helfende (Aufbauseminar) <i>„Demenz im Alltag zum Umgang mit herausforderndem Verhalten“</i>	15
3	25.-28.02.	Herzberg	EE	Qualifizierungskurs	15
4	05.03.	Oranienburg	OHV	Aufbauseminar <i>„...wenn es dann doch sehr privat wird“ – Nähe und Distanz in der Helferbeziehung</i>	11
5	18.-21.03.	Eisenhüttenstadt	LOS	Qualifizierungskurs	15
6	25.-26.03., 03.-04.04.	Potsdam	P	Qualifizierungskurs für sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter	25
7	27.03.	Potsdam	P	Fachdialog Wohn-Pflege-Gemeinschaften	26
8	09.04.	Angermünde	UM	Aufbauseminar <i>„Beweglich und mobil bis ins hohe Alter“</i>	20
9	12.-17.04.	Oranienburg	OHV	Qualifizierungskurs	19
10	07.05.	Königs Wusterhausen	LDS	Aufbauseminar <i>„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an!“ Mundharmonika spielen lernen an einem Tag</i>	7
11	08.05.	Lübbenau	OSL	Aufbauseminar <i>„Ideenwerkstatt: Kreatives Gestalten, biographisch orientierte Beschäftigungsmöglichkeit“</i>	18
12	14.-15.05.	Seddiner See	PM	Fachtagung <i>„Alltagsunterstützung macht sich immer wieder neu auf den Weg * Ideen und Impulse für die tägliche Arbeit“</i>	85
13	29.05.	Herzberg	EE	Austauschtreffen für AuA-Fachkräfte in EE	12
14	03.-06.06.	Angermünde	BAR	Qualifizierungskurs	17
15	13.06.	Potsdam	P	Runder Tisch Wohnen im Alter	16
16	18.06.	Potsdam	P	Fachdialog Wohnberatung	16
17	24.-27.06.	Brandenburg a.d.H.	BRB	Qualifizierungskurs	20
18	26.-29.08.	Potsdam	P	Qualifizierungskurs	20
19	05.09.	Potsdam	P	Aufbauseminar <i>„Was heißt psychisch krank? Umgang und Ressourcen“</i>	25
20	09.-12.09.	Potsdam	P	Qualifizierungskurs	20
21	19.09.	Frankfurt (Oder)	FFO	Aufbauseminar <i>„Aufhorchen! – Eine spezielle Musik-CD für Senioren und Menschen mit Demenz“</i>	5
22	23.-26.09.	Prenzlau	UM	Qualifizierungskurs	9
23	21.-24.10.	Erkner	MOL	Qualifizierungskurs	10
24	22.10.	Eberswalde	BAR	Aufbauseminar <i>„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an!“ Mundharmonika spielen lernen an einem Tag</i>	5
25	24.10.	Rathenow	HVL	Aufbauseminar <i>„Aufhorchen! – Eine spezielle Musik-CD für Senioren und Menschen mit Demenz“</i>	18
26	07.11.	Wittstock	OPR	AuA-Informationsveranstaltung	5
27	11.11.	Werder/Havel	PM	Workshop/Praxismodul AuA für Vertreter*innen von Seniorenbeiräten	14

Nr.	Datum	Ort	Ldk.	Veranstaltung / Titel	TN-Zahl
28	11.11.	Bad Liebenwerda	EE	Aufbauseminar "Orangen im Kleiderschrank"	16
29	18.-21.11.	Lübbenau	OSL	Qualifizierungskurs	17
30	25.-26.11., 04.- 05.12.	Potsdam	P	Qualifizierungskurs für Mitarbeiter	23
31	04.12.	Potsdam	P	Runder Tisch Wohnen im Alter	9
32	05.12.	Potsdam	P	Aufbauseminar "Was tun bei Konflikten und Gewaltverdacht – Umgang mit Konflikten in der häuslichen Pflege und Betreuung"	18
33	05.12.	Oranienburg	OHV	Fachkräftetreffen/Workshop "Aufhorchen! – Eine spezielle Musik-CD für Senioren und Menschen mit Demenz"	6

Weitere Informationen finden Sie unter www.fapiq-brandenburg.de.

Der Jahresbericht entstand unter Mitwirkung aller Kolleginnen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz.